

Businessplan Komitee 016

1 Titel und thematischer Aufgabenbereich

1.1 Titel

de: Keramische Produkte
en: Ceramic products

1.2 Thematischer Aufgabenbereich

Schaffung von nationalen, europäischen und internationalen Normen auf dem Gebiet von keramischen Produkten.

2 Markt, Umfeld und Ziele des Komitees

2.1 Marktsituation

2.1.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt

In Österreich werden keine Fliesen hergestellt. Das Marktinteresse erstreckt sich auf die Herstellung von Fliesenverlegematerialien wie z. B. Ausgleichsmassen, Grundierungen, Verbundabdichtungen, Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten, Fugenmaterialien.

2.1.2 Interessensträger des Themas

Die Nutzenanwender der für den Bereich des Fliesenlegens geschaffenen ÖNORMEN sind:

- Verarbeitungsbetriebe
- Produkthersteller
- Ausschreibende
- Gewerbe
- Handel
- Verbraucher
- Prüfstellen und Prüfinstitute
- Behörden
- Sachverständige.

2.1.3 Marktstruktur

Siehe 2.1.1.

2.1.4 Europäische und internationale Perspektiven

Die Normung keramischer Produkte und Materialien für ihre Verlegung wird durch die europäische und weltweite Normung direkt beeinflusst. Die Grundanforderungen der Bauproduktenverordnung sowie die normativen Bezüge zur CE-Kennzeichnung bestimmen den Europäischen Normungsprozess. Der Einfluss der ISO (International Standard Organisation) ist im Zunehmen.

2.2 Rahmenbedingungen

2.2.1 Politische Faktoren

Zur Unterstützung und Präzisierung von politischen Zielen, insbesondere der Sicherheit von Menschen und Sachen, ist es sinnvoll und notwendig technische Festlegungen zu treffen, die eine einheitliche Vorgehensweise oder Gestaltung sicherstellen.

2.2.2 Wirtschaftliche Faktoren

Durch die Übernahme europäischer und internationaler Normen werden Handelshemmnisse abgebaut. Nach Übernahme dieser Normen durch osteuropäische Länder als Folge der Osterweiterung ist dort mit einer allgemeinen Anhebung der Qualität zu rechnen. Für die Klein- und Mittelbetriebe, die keramische Produkte verarbeiten, ist die nationale, europäische, und internationale Normung betriebswirtschaftlich, aber auch volkswirtschaftlich auf Grund vergleichbarer Qualitätskriterien von großer Bedeutung.

2.2.3 Gesellschaftliche Faktoren

Durch standardisierte Produkte mit entsprechenden sicherheitstechnischen Anforderungen, Prüfungen und Kennzeichnung können Personen- und Sachschäden minimiert und Konsumentenwünsche befriedigt werden.

2.2.4 Umwelt-Faktoren

Fachgerecht verlegte und langlebige Fliesenbeläge tragen wesentlich zur Bestandsdauer von Bauwerken bei. Sie bieten durch ihre Wärmeleit- und Speicherqualitäten ein dauerhaftes Energieeinsparpotential, bieten hygienische Oberflächen und geben keine Schadstoffe an die Luft ab.

Durch die in der europäischen Normung verankerten Anforderungen an maßgebliche Gütemerkmale sind grundlegende Ansprüche an die Umweltverträglichkeit gewährleistet.

2.2.5 Technische Faktoren

Der vermehrte Einsatz von keramischen Produkten stellt an die Planer wie auch an die Bauausführenden neue Herausforderungen. Diese Herausforderungen können, durch ein einheitliches Regelwerk unterstützt, effektiver und effizienter bewältigt werden.

2.2.6 Rechtliche Faktoren

Bei der Erstellung von ÖNORMEN sind insbesondere die in nationales Recht umzusetzenden Bauprodukteverordnung der EU (BPV Nr. 305/2011) zu berücksichtigen. Darüber hinausgehende nationale Bestimmungen müssen bei der Erstellung der Normen ebenfalls berücksichtigt und eingehalten werden.

2.2.7 Europäische und internationale Faktoren

Die europäische und internationale Normung gewinnt durch die Globalisierung der Märkte immer mehr an Bedeutung.

Für die nationale Normung des Komitees 016 ist die europäische Normungsarbeit im CEN/TC 067 „Ceramic tiles“ und die internationale Normungsarbeit im ISO/TC 189 „Ceramic tile“ von Bedeutung.

Zu berücksichtigen ist die Bedeutung des „Vienna Agreement“, einem Kooperationsabkommen zwischen CEN und ISO, betreffend die Übernahme von ISO-Normen in das europäische Normenwerk und somit auch in das nationale Normenwerk. Damit sollen Parallelarbeiten und/oder einander widersprechende Festlegungen auf europäischer und internationaler Ebene vermieden werden.

2.3 Zielsetzungen und Strategie des Komitees

2.3.1 Zielsetzungen des Komitees

Das Ziel des Komitees 016 ist es allen betroffenen Kreisen ein in sich geschlossenes, mit den einschlägigen Rechtsvorschriften kompatibles und aktuelles Normenwerk zur Verfügung zu stellen.

2.3.2 Strategie zur Zielerreichung

Die Strategie besteht u.a. aus folgenden Punkten:

- Einbindung aller interessierten Kreise, um allgemein anerkannte Normen zu schaffen.
- Engagement von österreichischen Experten in der europäischen und internationalen Normung durch Mitarbeit in europäischen und internationalen Komitees und Arbeitsgruppen nach Maßgabe der Sicherstellung der Finanzmittel
- Berücksichtigung von nationalen und internationalen Sicherheitsbestimmungen, die hinsichtlich keramischer Produkte zur Anwendung kommen
- Prüfung und Stellungnahme zu europäischen und internationalen Dokumenten
- Berücksichtigung der Festlegungen und Bestimmungen aus europäischen Normen bei der Erstellung oder Überarbeitung von nationalen Normen
- Erstellung von nationalen Normen als Ergänzung zu europäischen Normen, wenn diese wichtige Anforderungen explizit nicht umfassen. Zur Sicherstellung der Kontinuität des Normenwerks und zum Nutzen der Normanwender ist eine gleichzeitige Publizierung beider Dokumente anzustreben

2.3.3 Sicherung von Ressourcen

Zur Sicherstellung der notwendigen Ressourcen ist die ausgewogene Besetzung mit Experten bei Arbeitsbeginn an neuen Normvorhaben umgehend, sonst mindestens einmal jährlich zu prüfen.

Fachwissen, Engagement, ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache und eine entsprechende Ausstattung für die digitale Kommunikation sind bei Aufnahme neuer Experten in das Komitee prioritäres Kriterium.

2.3.4 Nationale Normung

Bei neuen nationalen Normvorhaben ist die Anwendbarkeit von internationalen Normen (ISO) oder Europäischen Normen (EN) zu prüfen.

In neuen Normungsbereichen sind durch den Komitee-Vorsitzenden mit den Hauptinteressenten und dem ASI die notwendigen Kontakte herzustellen, des Weiteren ist der Nutzen dieser Regelsetzung darzulegen und ein Zeitplan bis zur Veröffentlichung der Normen zu erstellen.

Falls eine in das nationale Normenwerk zu übernehmende Europäische Norm eine vorhandene nationale Norm nicht vollständig ersetzt, können die verbleibenden Anforderungen in einer Ergänzungsnorm oder als nationales Vorwort bzw. nationaler Anhang zu einer EN veröffentlicht werden. Diese Ergänzungsnorm soll zur Sicherstellung der Kontinuität des Normenwerks und zum Nutzen des Normanwenders gleichzeitig mit der in das nationale Normenwerk übernommenen Europäischen Norm erscheinen.

2.3.5 Europäische Normung

Um die nationalen Interessen bestmöglich einbringen zu können, richtet sich das Bemühen der Komitee-Experten verstärkt auf Lobbying durch Pflege der Kontakte zu anderen Delegationen, europäischen und internationalen Verbänden und anderen interessierten und betroffenen Gruppen.

2.3.6 Operative Ziele

Der Bedarf an einer nationalen Ergänzungsnorm bzw. nationalem Vorwort / nationalem Anhang zur EN soll spätestens bei CEN-Umfrageverfahren zu europäischen Normen festgestellt werden. Das Erarbeiten nationaler Vorworte und nationaler Umsetzungsdokumente zu europäischen Normen soll bei Vorliegen der CEN-Entwürfe begonnen werden und bei Vorliegen der Schlussentwürfe fertig gestellt sein.

Die Normungsarbeit erfolgt unter Einhaltung der Geschäftsordnung, daher ist insbesondere

- jährlich ein Arbeitsprogramm für das Komitee zu erstellen;
- vor Beginn eines neuen Normprojektes, zumindest aber einmal jährlich, eine Durchsicht des Verteilers durchzuführen und die Mitarbeiterliste zu aktualisieren;
- die Aktualität der bestehenden Normen einmal jährlich zu überprüfen.

2.3.7 Risikoanalyse

Zur Sicherstellung der Kontinuität und eines zusammenhängenden, in sich geschlossenen und nicht widersprüchlichen Normenwerkes im Bereich des Komitees 016 „Keramische Produkte“ ist vermehrt der Kontakt mit den europäischen und internationalen Technischen Komitees und Expertengruppen anzustreben.

3 Arbeitsprogramm

Das Arbeitsprogramm (gemäß GO 2018, 6.3) umfasst folgende Bereiche:

- Nationale ÖNORM Projekte finden sich unter <https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/94/projects/national>
- Teilnahme an Technischen Komitees und/oder Workshops der europäischen und/oder internationalen Normungsorganisationen: Angaben dazu finden sich unter <https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/94/mirror-committees>